

Zeitschriftenspiegel

Redaktionsschluss: 31. 5. 2009

Zusammenstellung: Christian Sitte

GW-Informationen aus/ über Österreich und diverse www-links: <http://gw.eduhi.at>

GW-UNTERRICHT-Inhaltsverzeichnisse:

<http://homepage.univie.ac.at/Christian.Sitte/FD/GWU1bis80.htm>

geographie heute

Erscheint zehnmal jährlich plus ein Friedrich-Jahresheft, vierteljährlich beiliegend je ein Heft von „Eine Welt in der Schule“ des Friedrich Verlags, Einzelheft € 10,-, Jahresabo (= gemeinsam mit Jahresheft) € 89,-. Friedrich Verlag (in Zusammenarbeit mit Klett), Postfach 10 01 50, D-30926 Seelze. E-Mail: office@klett.at

Leserservice gh unter: <http://www.friedrich-verlag.de> bzw. Tel. (0511) 40 00 4-122 oder bei <http://www.klett.de/klett-perthes>

- **gh 269** und **Materialheft gh 270** vom **März/April 2009** haben als Thema „Vom Sachunterricht zum Geo-graphieunterricht“. Es verdeutlicht werden, dass integrativ raumbezogene Aspekte (in Österreich: „... und wirtschaftsbezogene“) schon in der Grundschule das erste Mal mit Schülern behandelt werden. Das vorliegende Heft will das Bewusstsein und Wissen sowohl der Primar- als auch der Sekundarstufelehrer für diese Schnittstelle zwischen zwei Schultypen schärfen. Das ist anders als z.B. in Großbritannien, wo es ein durchgehend konzipiertes Geographiecurriculum von der Key-Stage 1 und KS 2 zur KS 3 (vergleichbar mit unserer S I) und danach zur KS 4 (= GCSE-level) gibt – vgl. in verschiedenen Heften der auch hier rezensierten Zeitschrift „Teaching Geography“. Auch in Österreich sollte uns bewusst sein, dass – dokumentiert u.a. in den Sachunterrichtsbüchern der Volksschule – so manche Inhalte, die in unseren GW-Büchern der 1. Klasse HS/ AHS aufscheinen schon dort das erste Mal angesprochen werden (etwa vom Plan zur Karte, Himmelsrichtungen, einige Grundtatsachen der Wirtschaftskunde ...). Der genannte Artikel zeigt dem Leser u.a. in einer Matrix, welche Kompetenzen und Inhalte in Deutschland an dieser Schnittstelle unterrichtet werden. Es wäre ein lohnendes Unterfangen für eine PH-Bac-Arbeit, solches einmal auch für unsere Verhältnisse zusammenstellen und die fachdidaktische Progression untersuchen zu lassen. Der Autor dieses Heftbeitrags schlägt u.a. vor, dass Sekundarstufelehrer z.B. am Schuljahresbeginn der 1. Klassen sich doch die in der VS angefertigten Sachunterrichtsmappen einmal zur Einsicht und zum Vergleich mitbringen lassen sollen.

Vier konkrete Unterrichts Anregungen folgen, die z.T. auch mit Materialien der CD-ROM in gh 270 ergänzt sind: In einer Unterrichtseinheit zum „Selbst-Entdecken“ wird der „Wasserkreislauf“

behandelt. In Kartographieeinführungsseminaren mit Studenten sollte auf jeden Fall der zweite Beitrag „**Kartenkompetenzen weiterentwickeln**“ angesprochen werden. A. Hüttermann zeigt darin u.a. am Beispiel „Schulweg“ Ansätze für Mental-Maps, das Zeichnen des Wegs und gemeinsames Erarbeiten einer thematischen Karte; aber auch den Einsatz einer einfachen auf diese Altersstufe abgestimmten Deutschlandkarte und Weltkarte. Für einen diesbezüglichen Umgang, bezogen auf Österreich, möchte der Autor auf einen oft als fachdidaktisches Defizit festgestellten Sachverhalt aufmerksam machen, der offenbar keiner unserer Approbationskommissionen auffällt: Er soll mit dem folgenden Zitat aus den Didaktischen Grundsätzen unseres geltenden Unterstufen-GW-Lehrplans 2000 wieder in Erinnerung gerufen werden: „Topographische Begriffe sollen aber nie um ihrer selbst willen gelernt, sondern immer mit bestimmten Sachverhalten bzw. Fragestellungen verbunden werden“. Ein Grundsatz, den man bezüglich der Umsetzung, insbesondere in den ersten Kapiteln der Schulbücher der 1. Klasse – schon in GW-UNTERRICHT 64/1996 belegt – immer wieder vom fachdidaktischen und methodischen Standpunkt aus kritisieren muss.

Es folgt eine weitere Unterrichts Anregung zu langfristigen Beobachtungen unter dem Titel „Von der Wetterbeobachtung zum Klimadiagramm“ (wobei zu Letzterem und seiner adäquaten Form gerade in der ersten Klasse der GW-Lehrer sich auch die Mathematikkenntnisse der Schüler einmal vergegenwärtigen sollte).

Im dritten Vorschlag „Orte, in denen wir leben“ geht es darum, wie regionales Wissen aus den ersten vier Jahren der Primarstufe in der 5. Schulstufe genutzt werden. Fortgeführt wird dieser Gedankengang im vierten Beitrag „Eine Welt in der Schule“, wo es um Anregungen bezüglich der im VS-Unterricht getätigten Vorarbeiten auf weltweiter Maßstabsebene geht, die dort in Projekten etc. behandelt wurden. Anzumerken sei hier, dass für österreichische Verhältnisse ein fünfter, bislang in unseren fachdidaktischen Publikationen schon lang zurückliegender (nämlich in der Festschrift für Wolfgang Sitte GW-UNTERRICHT 23/ 1986 S. 34-41) Beitrag anstünde, nämlich zu wirtschaftskundlichen Grundkenntnissen, die die Kinder aus der Volksschule mitbringen bzw. endlich einmal durch die Fachdidaktikforschung, etwa an PHs, ergänzt gehörte.

Einen anderen Themenbereich bringt abschließend ein sehr inspirativer Unterrichtsvorschlag für den bilingualen Unterricht (= EAA – vgl. PG 5/2009, wo dafür der zeitgemäße Ausdruck CLILL verwendet wird) zu „Silicon Valley **Bangalore – an example of India's future?**“ (vgl. gh 222-221/2004, PG 6/2007 bzw. Indienthemenheft GR 4/2008). Basis für die Behandlung auf Arbeitsblättern sind vier verschiedene Personendarstellungen, die an der Entwicklung zum indischen IT-Zentrum in unterschiedlicher Weise partizipieren. Diese Worksheets werden ergänzt durch farbige Bilder-OH-Transparenten im Beilagenteil gh 270 (Grundlage für diese inhaltliche Aufbereitung ist die Darstellung bei Bellstädt 2008: <http://debatte.welt.de/kolumnen/81/atlantic+community/64301/bangalore+and+the+challenge+of+inclusive+groath?print=1>).

Ein Aufsatz, der Chile beschreibt, schließt das Doppelheft. Außerdem findet man eine interessante Ankündigung zu einem aus 25 wichtigen Grundsatzartikeln verschiedener gh-Hefte zusammengestellten 144-seitigen Geographie-heute-Readers „Geographie unterrichten“, den

man um € 19,90 unter der Bestell-Nr. 92740 [beim lehrerservice@friedrich-verlag.de](mailto:beim.lehrerservice@friedrich-verlag.de) einzeln ordern kann, und der in vielen Schul- und Privatbibliotheken vorhanden sein sollte.

Praxis Geographie

Erscheint monatlich, Einzelheft € 9,10, Jahresabo € 81,40 plus Porto; Westermann Verlag, Westermann Allee 66, D-38140 Braunschweig (bei Westermann Wien, 1030 Wien, Ungargasse 35, aufliegend).

Homepage: www.praxisgeographie.de (mit der Heftvorschau ab Monatsmitte und www-Links)

- **PG 4** vom **April 2009** beschäftigt sich in seinen Unterrichtsvorschlägen mit einem wichtigen geographischen Europathema: „**Europäischer Regionalpolitik**“. Ein Grundlagenaufsatz beleuchtet wichtige Zusammenhänge von „Raumentwicklungspolitik und Regionalpolitik“. Interessant ist darin u.a. eine Grafik, die die regionalen Disparitäten im BIP der Mitgliedsstaaten und ihrer Regionen auf NUTS 3-Ebene verdeutlicht. Es folgen fünf für den Unterricht mit Arbeitsblättern aufbereitete Fallbeispiele: „Die erste Gemeinde Europas mit Ökozertifikat: Varese Ligure/Italien“. Hier hat der Autor für Oberstufenklassen nicht nur das Kartenprogramm der EU (www.atlasofeurpeanvalues.eu) eingebunden, sondern auch das Web2.0 mit einem Video (www.surfmedia.nl/app/video/133596/play?format_id=193163&DUITS_interviews_Varese_Ligure_28juli08_bewerkt.wmv&mode=object) zunutze gemacht. Dazu ein kleiner Hinweis: Etwa auf einer „schule.at“-community – vgl. GW-UNTERRICHT 100/2005, S. 71 ff. – als Links fixiert, kann man aus vielen solcher im www frei verfügbaren Videos gezielt ein Filmarchiv für die Klasse aufbauen.

Die Stadt Schwedt an der Oder wird unter dem Titel „Ein Hochseehafen ohne Meer“ vorgestellt. Ein auch in manchen unserer Oberstufenbücher oft eher flau behandeltes Beispiel kann man mit hier abgedruckten Ideen „tunen“: „**Flevoland: die jüngste Region der EU**“.

Ganz aus der Nähe unserer östlichen Nachbarschaft ist das nächste Beispiel „Die Ipel-Brücken – Zeichen europäischer Integration“, wo es um die beiden slowakisch-ungarischen Regionen Hont und Novohrad bzw. um die Funktion von vorhandenen bzw. zu bauenden Brücken geht. In „**Die ambivalente Entwicklung einer Region durch eine Autobahn**“ geht es um den umstrittenen Trassenausbau der wichtigen Nord-Süd-Verbindung A2 von Lissabon in die Algarve. Methodisch interessante Ansätze sind in diesem Unterrichtsvorschlag eine Bildanalyse und eine Entscheidungsfindung mit Argumentationsbaum.

Für die Europawahl findet der Leser Infoblätter über das Europäische Parlament, ferner einige Kartenseiten.

- **PG 5** vom **Mai 2009** ist der Thematik „**Geographie bilingual**“ gewidmet (vgl. PG 1/2001, z.T. PG 4/2001; ferner GS 137/2002, GS 147 und 148/2004, gh 187/2001 und in der österreichischen Zeitschrift „Wissenschaftliche Nachrichten 115/2001). Der Einleitungsartikel „Bilingualer Geographieunterricht in Deutschland“ gibt einen Überblick vor dem Hintergrund des KMK-Papiers

2006. In „**Content and Language In-tegrated Learning (CLIL)** im Geographieunterricht“ werden dem Leser Strategien und Prinzipien für einen erfolgreichen Unterricht näher gebracht: Bilingualer Unterricht soll sich in Zukunft um eine stärkere Förderung der produktiven Fertigkeiten bemühen. Hierbei geht es auch um den Erwerb einer interkulturellen Kommunikationskompetenz sowie einer systematischen Schulung des wissenschaftlich-komplexen Denkens – Bemühe sich der Unterricht dabei, dann sei „bilingualer Mehrwert“ überzeugend! Kritik gebe es oft bei nicht eingetragene Erwartungen im Bereich mündliche Ausdrucksfähigkeit, einem nur mittelmäßigen schriftlichen Ausdruck bei 10.-Klasse-Schülern und nicht entsprechend ausgebildeten **academic thinking skills** (Zwiers 2006, führt dazu zwölf solcher skills an: analyzing, comparing, categorizing and classifying, identifying cause and effect, problem solving, persuading, empathising, synthesizing, interpreting, evaluating, communicating, applying). Um Kritikern zu begegnen, schlägt O. Meyer folgende sechs Strategien vor:

1. Rich Input (d.h. neuer Stoff so attraktiv darbieten, dass man auch im deutschsprachigen Unterricht davon befruchtet wird);
2. Scaffolding – Klettergerüst für den Lernprozess (über Hilfen die Kompetenz entwickeln, mit geeigneten Strategien unbekanntem Wortschatz – etwa aus www-Quellen – zu erschließen bzw. feststellen, welche Passagen zur jeweiligen Fragestellung relevant sind);
3. Rich Interaction/ Output (d.h., die Themen der Geographie liefern die Tasks, die authentische Kommunikationssituation sorgt für eine höhere Verarbeitungstiefe);
4. Interkulturelle Kommunikationskompetenz systematisch aufbauen (d.h., Schüler anhand epochaler Schlüsselprobleme aktiv auf den Dialog in der lingua franca vorbereiten);
5. Komplexes Denken fördern (hier geht es um die Behebung des oben schon angeführten Defizits bei academic skills);
6. Nachhaltiges Lernen fördern (die Welt besteht nicht nur aus Präsentieren, sondern zusätzliche Formen wie Port-folioorientierung, Blogs etc. – offenen Phasen sollten zusammenfassende frontale folgen). Der sehr instruktive Artikel schließt mit einer „CLIL-Pyramide“, wo bezüglich der vier Bereiche content, cognition, communication, culture in vier Schritten Sprache und Sachfach konsequent verbunden werden. 2008 wurde für die Förderung dieser Bemühungen eine Plattform ins Leben gerufen: www.ccn-clil.eu).

Für den S-II-Bereich werden fünf mit Unterrichtsmaterial versehene Vorschläge angeführt, die man auch für fächerübergreifende Reifeprüfungen einsetzen kann (ebenso das oben in gh 269 angeführte): „The tropical rain forest – a miracle on poor soils?“, als Zweites „**Agriculture in the High Plains of Texas**“ (eine Raumanalyse); ferner „Le tourisme en Espagne – wie Urlaub(s)räume gemacht werden“. Hier geht es am **Beispiel von Benidorm um alte und neue Raumkonzepte** (1. Räume als Container, und Ergebnis landschaftsgestaltender Kräfte bzw. Prozessfelder menschlicher Tätigkeiten und aktueller Planung; 2. Räume als System von Lagebeziehungen; 3. Räume als Kategorie der (Sinnes-)Wahrnehmung einzelner Personen – in drei subjektbezogene Perspektiven; 4. Räume in der Perspektive ihrer gesellschaftlichen, sozialen Konstruiertheit durch Medien, Institutionen, gesellschaftliche Gruppen – etwa Prospekten ...).

Eine Unterrichtseinheit für den offenen Unterricht stellt dann „Habiter ici – travailler lábas

(Grenzgänger in der Großregion um Luxemburg) dar. Challenges – Problems – possible Solutions werden mit reichhaltigem Material in „**Megacities in developing countries** – ticking social time bombs?“ beleuchtet (vgl. u.a. auch www.megacities.uni-koeln.de).

Ergänzend gibt es im Magazinteil des Hefts eine Kurzmeldung: Nach UN-Angaben wird die Weltbevölkerung von derzeit 6,8 Mrd. zur Jahrhundertmitte auf 9 Mrd. Menschen anwachsen, wobei sie in den kommenden vier Jahrzehnten in den Entwicklungsländern um +2 Mrd, auf 7,9 Mrd. Menschen, in den Industrieländern bis 2050 lediglich um +50 Mio. Menschen wachsen wird.

Geographische Rundschau

Erscheint monatlich, Einzelheft € 9,10, Jahresabo € 81,40; Westermann Verlag, Westermann Allee 66, D-38104 Braunschweig (bei Westermann Wien, 1030 Wien, Ungargasse 35, aufliegend). CD-ROM mit Volltext der Hefte 1999-2001 für Abonnenten € 59,- bzw. der Jahrgänge 1993-95 und 1996-98 – Nichtabonnenten € 109,-).

Homepage: www.westermann.de/Zeitschriften bzw. www.geographischerundschau.de

- **GR 4 vom April 2009** bündelt sechs Fachartikel zum Thema „Biodiversität“: Der in vielen Aspekten näher an Inhalte unseres Biologie und Umweltkunde-Unterrichts als des GW-Unterrichts reichende Einleitungsartikel skizziert die „Vielfalt des Lebens – Ursachen, Raummuster und Perspektiven“ (stärker dem Geographie und Wirtschaftskunde-Unterricht an Oberstufen tangierende Fragestellungen findet man zum Umweltbereich in GR 12/2008 „Politische Ökologie“). Weitere Aufsätze beleuchten „Erfassung und Darstellung von Biodiversität“, „Hotspots der Phytodiversität in Deutschland“, „Ökologische Folgen von Waldbränden in der Südschweiz“, ferner „Die Dynamik pazifischer Wälder“ und marginal für GW „Biologische Vielfalt in der Landwirtschaft“ (ihre Bedeutung für die Ernährungssicherung in Zeiten des Klimawandels).

Abgerundet wird das Heft durch die schon in mehreren jüngeren GR-Ausgaben zusätzlich zu den Fachartikeln beigefügte Fachdidaktikergänzung, wo das etwas anders positionierte deutsche Lehrplanparadigma unseres Schulfaches „Biodiversität im Geographieunterricht“ beleuchtet wird. Auch wenn der Autor darin bei den landschaftsökologischen Fragestellungen anknüpft, vermisst der Rezensent eine klarere Positionierung gegenüber den Inhalten und Fragestellungen des darin konkurrierenden Biologieunterrichts, was Schulbuchanalysen immer wieder als Defizite unserer Fachdidaktik belegen (etwa feststellbar anhand von BU-Schulbüchern in der 3. bzw. in der 6. Klasse AHS).

Beigelegt ist dem Heft – was auch eine gute Idee ist – wieder eine interaktive DVD des deutschen BMZ.de mit der Thematik „Das grüne Gold der Inkas“, worin es sich unter verschiedensten Aspekten in vielfältigen Arbeitsmaterialien um die Kartoffeln dreht.

- **GR 5 vom Mai 2009** feiert „60 Jahre Deutschland in 60 Jahren GR“ (vgl. zur Entwicklung der Zeitschrift GR 1/1999). Die Redaktion hatte dafür aus früheren GR-Heften exemplarisch 12

Schlüsselaufsätze zu den Abschnitten „Industrie im geteilten Land“, „Berlin ehemals geteilte Stadt“, „DDR und neue Länder“ – auf jeweils vier Seiten kompakt gekürzt abgedruckt und durch zwei weitere, von der GR-Webseite aus dem Internet herunterladbare Beiträge zum „wirtschaftsstrukturellen Wandel und regionaler Entwicklung“ bzw. zu „Städten in Deutschland“ zu einer Gesamtschau gebündelt.

Geographie und Schule

Fachliche Grundlagen – Unterrichtspraxis – Materialien für S II. Erscheint alle zwei Monate. Einzelheft € 9,- (Abo € 42,-) plus Porto. Aulis Verlag Deubner & Co, Antwerpener Straße 6-12, D-50672 Köln. Homepage: www.aulis.de/zeitschriften/gs/

- **GS 178** vom April 2009 beschäftigt sich mit der fächerübergreifenden Thematik „Frühe Städte“, womit vorrömische Stadtentwicklungen gemeint sind. Im ersten Fachaufsatz werden „Biblische Städte“ als ganz anderer Stadttyp, wie wir ihn heute kennen, geschildert. Beigelegt ist ein OH-Transparent zu Jerusalem in alttestamentarischer Zeit. Ein zweiter Artikel beschäftigt sich mit dem „Frühen Städtewesen auf dem Boden der heutigen Türkei“ (am Beispiel der bronzezeitlichen hethitischen Stadt Hattusa). Ein deutsches Beispiel wird in „Die Steinsburg bei Römhild in Südthüringen“, ein eisenzeitlicher Zentralort der Latène-Kultur, beschrieben. Die in jedem Heft abgedruckten Kursarbeiten (vgl. jüngst Themenheft zu Klausuren als PG 1/2008) bieten diesmal Fragestellungen und Materialien zu „**West-Malaysia – Gelungene Wirtschafts- und Raumentwicklung?**“ an (fachlich vgl. GR 9/2007, 10/1986, PG 7-8/1994).

Abgerundet wird das Heft durch eine Reihe kartographiebezogener Artikel: „Mit 250 Jahren Verspätung – der erste Mondglobus erscheint 2009“, ferner eine Beschreibung „Von der topographischen Karte zum Digitalen Landschaftsmodell“. Aspekte, die wir in unserer zukünftigen schulkartographischen Arbeit stärker beachten sollten, behandelt der Aufsatz „**Vom Reader zum User – Kartenarbeit neu gedacht**“ (**Hyperkarten und kartenverwandte Hypermediadarstellungen**): Herausgestrichen wird dabei, dass durch die verstärkte Einbindung von IKT-Möglichkeiten über das traditionelle Lesen von Karten eine aktive Erstellung von Raumbildern möglich wird. „Hyperkarten“ sind komplexe Präsentationen, wo Karten in Verbindung mit Texten, Bildern, Videos etc. verarbeitet und zu multimedialen Informationen zusammengefügt und didaktisch aufbereitet sind. Der Autor hebt dabei die **Möglichkeiten von Geobrowsern** wie GOOGLE EARTH (vgl. dazu auch den angekündigten weiteren Beitrag im Heft GS 179 im Juni bzw. in den letzten GW-UNTERRICHT-Heften bei GW und Informatik) hervor. Etwa die der Layer-technik oder Möglichkeiten zu virtuellen Exkursionen. Unter der Devise „Im Raum lesen wir die Zeit“ zeigt er (vielleicht manchmal etwas zu große Vorbildung vom nicht so IKT-geeichten Leser einfordernd), wie am Beispiel einer Erkundung der Marktplatz von Halle an der Saale als Hyperkarte erstellt und in mit Layertechnik angereicherte Powerpoints eingebaut wurde – eine gute Idee mit vielen neuen Möglichkeiten!

Unterricht mit Geographie aktuell

Aktueller Informationsdienst, sechsmal jährlich (Jänner, März, Mai, Juli, September, November), Einzelheft € 9,50 (im Abo € 9,30) plus Porto; Aulis Verlag Deubner & Co, Antwerpener Straße 6-12, D-50672 Köln.

Homepage: www.aulis.de/zeitschriften/ga

- **GA 3 vom Mai 2009** beginnt mit einem Arbeitsblatt zu „Helgoland“, setzt fort mit mehreren zur Deutschen Wirtschaftsleistung und zum Außenhandel. Mehrere Seiten bilden einen Umwelt-schwerpunkt mit Materialien zur „Ökologischen Industriepolitik“, zur 14. UN-Klimaschutzkonferenz und der Umsetzung der Millenniumsziele. Vier Seiten beleuchten Kinderarbeit und Hunger. „Informationen aktuell“ umfasst vier Arbeitsblattseiten zu „10 Jahre Euro“. Weitere mehrseitige Informationsblöcke informieren über „Die Ostsee“, „Osteuropa in der Transformation“ und „Boliviens Präsident fordert weltweite Solidarität“. Ergänzt mit einem farbigen OH-Transparent ist ein Beitrag über die Arktisstation Neumayer II. „**Island in der Wirtschaftskrise**“ ist das Thema des diesmaligen „Land-aktuell“-Beitrags. Weiter hinten im Heft gibt es thematisch ergänzend einen Klausurvorschlag zur Thematik „**Weltwirtschaftskrise**“. Zahlen & Daten aktuell findet man diesmal zum Außenhandel der Staaten der Erde (gesamt und mit Deutschland im Besonderen).

Die Rubrik „Unterrichtsstunde aktualisiert“ reiht sich diesmal auch in die (anlässlich der Rezension des letzten Heftes GA 2/09 im Zeitschriftenspiegel zusammengestellte) Folge über innovative Unterrichtsmethoden ein: In ihr wird – das für unsere Maturaklassen auch im LP 2004 als komplexe Zusammenschau zu behandelnde Thema „**Klimawandel in der methodisch handlungsorientierten Form von Partnerinterviews**“ – basierend auf den abgedruckten sieben Materialseiten – präsentiert.

Teaching Geography

Published quarterly (subscription rates full personal members £ 35,-, associate members £ 17,50) by the Geographical Association, 160 Solly Street. Sheffield S10 4BF, UK. Fax (0114) 296 7176. Homepage: www.geography.org.uk

- **TG 2 / summer 2009** ist ein fachdidaktisch sehr interessantes Heft. Sein Generalaspekt wird im Vorwort beschrieben, wo die Herausgeberin festhält, dass es für den Unterricht neben der Frage nach dem methodischen „Wie“ auch immer stärker darauf ankommt, der „Warum-Frage“ bezüglich einer begründeten Auswahl unterrichtlicher Inhalte nachzugehen und dies als Lehrer, Lehrerausbildner, Fachdidaktiker immer wieder in Frage zu stellen.

Der erste Schwerpunkt ist im Heft behandelt die Debatte um das **neu eingeführte GCSE-Curriculum** (etwa der Altersstufe der 15- bis 16-Jährigen) – zur davor debattierten KS 3-Stufe

(vergleichbar unserer S I siehe TG 3/2008, 2/2008, 2/2007 – dort auch zum folgenden A-level, ferner TG 1/2007). In dieser Altersstufe ist ein geograh-y-course in England ja optional, und eine Intention des neuen Curriculums ist es, wieder mehr Schüler für Geographie zu gewinnen, womit etwa mit Themen wie „travel & tourism“ oder „people as consumers“ Neues forciert werden soll. Informieren kann man sich über diese Ansätze u.a. bei www.geography.org.uk/secondary oder www.geography.org.uk/projects/pilotgcse oder bei der Prüfungsorganisation www.ocr.org.uk/Data/publications/promotional_materials/GCSE_Geography_PM_Brochure.pdf. Interessant ist in dem Aufsatz auch die Debatte um eine stärker academic oder vocational ausgerichtete Geographie oder – der in Österreichs Fachdidaktikdebatten leider völlig ausgeblendete Bereich – bei skills von „graphicacy“, als einem wichtigen Anliegen des Unterrichts, das weit über map skills hinausgeht zu debattieren. Auch der Beitrag der Geography zur citizenship education wird angesprochen.

Am Ende stellt der Autor fünf Fragen, die man auch in unserem Land zukünftigen Fachdidaktik-/ Lehrplandebatten voranstellen könnte: What kind of Geography should students be learning? – What skills should pupils be developing, and to what level? – What is the contribution of geography to students wider education? – How should pupils' geographical understanding be assessed? – How can we maintain rigour in the subject whilst still enabling accessibility? Ein weiterer Aufsatz vergleicht die britische Entwicklung mit „Japanese curriculum reflections“ (vgl. www.mext.go.jp/a_menu/shotou/new-cs/index.htm).

Mit der unterrichtlichen Umsetzung der im Curriculum vorhandenen sieben key concepts und fünf key processes in Hinblick auf die Behandlung unterschiedlicher Raumkonzepte beschäftigt sich „Teaching places as a process“ mit Beispielen des Lake Districts und Brighton. Eine zweite Unterrichts-anregung behandelt „Health, disease and young people“. Methodisch interessant ist darin die Einbindung von www.google.org/predict.html. Ferner www.youtube.com/watch?v=7XxrZAgIqMM&url=http://www.google.org/predict.html und www.worldmapper.org/display.php?selected=228 und eines Visualisierungstools des SMART Centre at Durham University. Mit einem Ansatz, wie Schüler andere Schüler unterrichten können, beschäftigt sich „Be teacher to your friends“.

Interessante Aspekte der Lehrerbildung zu einem 2008 von der Behörde installierten Master of Teaching and Learning Angebot (kostenpflichtig!) bietet der Artikel „Why study for a Masters qualification?“. Es folgt ein Bericht zur 2009er Konferenz der Association „A different view“. Wie immer schließen Rezensionen und Anzeigen von field study centers das Heft ab. Diesbezüglich sei auch eine neue Publication der Geographical Association vermerkt „Fieldwork File: for the secondary years“ und das schon letztlich erwähnte „KS3 Geography Teachers' Toolkit“, das aus mehreren Heften besteht.

Gesellschaft – Wirtschaft – Politik

(ehem. „Gegenwartskunde – Neue Folge“) Zeitschrift für Sozialwissenschaftliche Bildung (neuer Verlag: VS Verlag für Sozialwissenschaften/ GWV Fachverlage Wiesbaden. www.vs-verlag.de). Einzelheft € 9,-, Abo von vier Heften p.a. € 28,-).

- **GWP 4 / 2008:** Diese in Deutschland Wirtschaft und Politik abdeckende Zeitschrift beginnt mit einem Artikel, der in seinem Titel die Frage stellt „Wirtschaft in die Schule?! – Ökonomische Bildung als politisches Projekt“. Der Autor gibt einen Überblick zu den in Deutschland laufenden Bemühungen, „Wirtschaft in die Schule“ zu bringen. Allerdings stellt er sich bei diesen Bemühungen die Frage nach den Opportunitätskosten – was wäre der Nutzen davon im Verhältnis zu einem Dreizehntel der dafür beanspruchten Unterrichtszeit? Entsprechend der auch von GWP als Blattlinie vertretenen Ausrichtung kritisiert er, dass hier nur allzu oft (von den Promotoren und den von ihnen vielfach, auch im www und in der Fortbildung angebotenen Unterrichtsmaterialien) Wirtschaft als ein von politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen getrennt behandelte Bereich präsentiert wird, was – wie ja auch gerade die ablaufende Finanzkrise drastisch verdeutlichte eine Bildung im luftleeren Raum wäre – und daher Wirtschaft immer ein Teil bzw. verbunden mit Politischer Bildung sein müsste. Der Autor R. Hedtke zeigte dies schulpraxisbezogen in einem in GW-UNTERRICHT 113, S. 83 vorgestellten Taschenbuch „Ökonomische Denkweisen“ (www.wochenschau-verlag.de).

Entsprechend sind auch die Beiträge dieses Hefts verquickt: „Der politische Diskurs um Neuorganisation der Betreuung der Empfänger von Hartz-IV-Leistungen“ (dazu findet man weiter hinten im Heft „Recherchetipps im Internet“) oder „Die Öffnung des Arbeitsmarktes für Bürger der EU 8 (Lehrer aus Großbritannien)“; oder zur Rolle der Zentralbanken „Vom Hüter der Währung zum Retter des Finanzsystems“. Ferner findet man Fachaufsätze zu „Was versteht man unter sozialer Gerechtigkeit?“, „Energieversorgungssicherheit: Was kann Europa leisten?“, aber auch „Erleben wir das Ende der Volksparteien?“ und „Verfassung und Globalisierung“ bzw. „Demoskopie und Politik“. Eine in unseren Oberstufenschulbüchern (aber auch etwa zu Themen wie EU oder Globalisierung in unseren neuen GS/ PB-Schulbüchern der Maturaklasse!) viel zu selten angewendete Form bietet dem Leser regelmäßig ein Beitrag unter „Kontrovers dokumentiert“ – diesmal zum „VW-Gesetz“. Schulpraktisch interessant ist die Beschreibung eines Unterrichtsvorschlags „**Planspiel Marktwirtschaft**“. Materialien dazu (aber auch zu einem in Heft 1/2008 vorgestellten „Planspiel Planwirtschaft“) findet man in einem Didaktischen Koffer, Unterrichtsmaterialien für das Fach Sozialkunde der www.zsb.uni-halle.de/didaktischer-koffer/

Praxis Politik.

6 Hefte p.a., Abo € 49,90 + Versand, Einzelheft € 10,80 (für Abonnenten anderer Westermann Fachzeitschriften frühere Einzelheft € 8,20). Westermann Verlag Braunschweig bzw. (hier gibt es auch downloadbares Material). www.praxispolitik.de

- **PP 3 / 2008** Praxis Politik ist eine parallel zu den anderen „Praxis“-Reihen des Westermann Verlags herausgebrachte Reihe. Das Heft 3 ergänzt aktuell und mit guten Ideen die in unseren (mitunter sehr flauen) Schulbüchern abgedruckten Kapitel zu „**Wie funktioniert Europa?**“: Ein Basisartikel skizziert eingangs „Mein Europa – Ihr Europa!“ die Vielfalt der EU zwischen Vielfalt und Gestaltungswillen. In einem gleichnamigen Artikel kann man didaktische Überlegungen nachlesen. Das erste von sieben Unterrichtsbeispielen beleuchtet „Was ist aus unserer Verfassung geworden?“, der zweite „Wertekanon statt Gründemythos“, der dritte zeigt unter „Brüsseler Fleischtöpfe“ die EU als Instrument von Wohlstand und Verteilung. Ein auch in unseren GW-Oberstufenbüchern breit herausgestrichenes Thema „Im Wartesaal Europas“ bringt kontroverses Material zur Frage „Wo verlaufen die Grenzen Europas?“. In „Nach unseren Wertvorstellungen“ wird die EU als globale Handelsmacht vorgestellt. Dazu korrelierend folgt „Unter Partnern“ ein Materialienangebot zur Europäischen Entwicklungspolitik zwischen Freihandel und Subventionen. Abgeschlossen wird das Heft mit einem Beitrag „Nagelprobe Kosovo“ und vielen Literaturvorstellungen.
- **PP 5 / 2008** ist ebenfalls ein GW-Lehrern der Oberstufe empfohlenes Heft zu „**Globale Ökonomie**“. Es beginnt mit dem Einleitungsartikel „Entgrenzte Welt“, der das globale Wirtschaftssystem als politische Herausforderung skizziert (u.a. mit einer sehr instruktiven Mindmap zu externen Erschütterungen der Globalen Ökonomie). Auch hier folgen didaktische Anmerkungen. Die sechs Unterrichts Anregungen mit ihren Arbeitsblättern behandeln unter „Die Karawane zieht weiter“ Standortentscheidungen im Prozess der Globalisierung, unter „Helft dem Drachen!“ Chinas nachhaltige Entwicklung zwischen Anspruch und Wirklichkeit, danach „Im Namen des Freihandels“ Materialien, die die Welthandelsorganisation als Schiedsrichterin zeigen. Ferner findet man unter „Von Häusern und Casinos“ Material, das die Weltwirtschaft im Strudel der US-Hypothekenkrise schildert. Unter „Globalisierung verstehen und gestalten“ werden einige Orientierungshilfen durch Theorien angeboten. Eine Simulation zum ethischen Handeln von Unternehmen „Strategische Nächstenliebe“ beschließt das sehr empfehlenswerte Heft.
- **PP 1 / 2009** steht unter dem Titel „Soziale Gerechtigkeit“. Unter „Bürgerschaft und Befähigung“ wird zu-nächst ein fachlicher Aufriss zur sozialen Gerechtigkeit in modernen Marktgesellschaften gegeben. Wie in jedem Heft folgen dazu didaktische Überlegungen (Abschnitte wie ein dehnbarer Kampfbegriff, wachsende Ungleichheiten, eine Frage der Ethik und der politischen Vernunft). Das erste Unterrichtsbeispiel behandelt ein geographisches Thema von seiner politischen Seite: „Eine Anschaffung fürs Leben“ beleuchtet die Frage „Mehr Kinder braucht das Land – aber wie?“. Unter „Und raus bist du“ wird Unterrichtsmaterial über Arm und Reich in Deutschland angeboten. Ebenfalls ein Zukunftsthema, das in unseren 7. Klasse-Oberstufenbüchern als Zukunftsthema viel zuwenig mit seinem gesellschaftspolitischen Hintergrund/ seinen Auswirkungen und kontrovers (!) präsentiert wird, kommt in „Die Rente ist sicher – nur die Höhe variiert“ zur Sprache. Dass der politökonomische Hintergrund demographisch Auswirkungen hat, verdeutlichen Arbeitsblätter zu „Bist du arm, stirbst du frühe“. Ähnlich wie in GWP 4/2008 beschäftigt sich ein Unterrichtsvorschlag mit „Lost in Hartz“, wobei es

um die Arbeitslosengelddebatte geht. Interessant gestaltetes Material zu einer Gruppendiskussion bieten die Arbeitsblätter des letzten Beispiels „Was heißt schon gerecht?“.

- PP 2/2009 beleuchtet „**Internationale Konflikte**“. Der Einleitungsartikel des bekannten Sozialwissenschafters Ulrich Menzel skizziert die Rückkehr der klassischen Großmachtkonflikte in „Nach den neuen Kriegen“: Er unterscheidet zwischen klassischen modernen Staaten (die ihre Souveränität sowohl nach innen als auch nach außen beherrschen – sie können nie Ziel einer Intervention im herrschenden System werden), postmodernen Staaten (etwa die Mitglieder der EU, die multilateral agieren) und prämodernen Staaten, die Einbußen an Souveränität hinnehmen müssen, aber nicht aufgrund freiwilligen Verzichts, sondern als Folge von Aktivitäten von Gewaltakteuren, des Staatsverfalls und gegebenenfalls aufgrund von Interventionen von außen. Rohstoffkonflikte um das Kaspische Meer, künftige amerikanisch-chinesische Hegemonialkonflikte, eine neue Aufteilung Afrikas (auch um Rohstoffquellen) zeigen auch nach den Veränderungen durch die jüngste Weltwirtschaftskrise neue Konfliktlinien aufgrund des Abstiegs der USA.

Didaktische Überlegungen dazu erläutern den Zusammenhang der folgenden Unterrichtsvorschläge: „Wem gehört der Nordpol?“, „Die Nato-Osterweiterung“, „Konflikt ohne Ausweg? (Atomstreit mit dem Iran)“ – dazu ist im Heft auch ein spannend klingendes Buch von Bertram Ch., „Partner, nicht Gegner – für eine andere Iran-Politik“ – www.edition-koerber-stiftung.de – angeführt. Ferner findet man den Dauerbrenner „Israel – Palästina“ (hier hätte man schon auf der Karte M7 neben der im Gaza-Jericho-Abkommen ausverhandelten Grenze auch „die Mauer“ einzeichnen können, um den strittigen Territorialkonflikt, in dem es übrigens auch um Grundwasserströme geht, vom Raumspruch her deutlicher machen können!).

Dass „Frieden mehr ist, als Abwesenheit von Krieg verdeutlicht das Material in „Was bedeutet Frieden?“. Der aktuelle Konfliktherd „Somalia – Kampf gegen Piraten am Golf von Aden“ beschließt das Heft.

Ein interessanter Literaturtipp des Heftes sei wegen seiner (fächerübergreifenden) Relevanz für die Maturaklasse aus diesem Heft angeführt: Welzer H. (2008): „Klimakriege. Wofür im 21. Jh. getötet wird“. Bonn BpB Schriftenreihe Nr. 407, 335 Seiten um 4 Euro.

L'INFORMATION GÉOGRAPHIQUE

Verlag www.armand-colin.com Paris, 4mal p.a. Am Institut für Geographie der Uni Wien unter der Katalognummer 850. Hilfreich für einen ersten Überblick darin ist, dass das mit abstracts versehene Inhaltsverzeichnis für den internationalen Gebrauch auch in Englisch abgedruckt ist:

In diesem Zeitschriftenspiegel soll auch einmal auf eine interessante französischsprachige Fachdidaktikzeitschrift hingewiesen werden. Nicht nur Kollegen mit Romanistik als zweitem Fach, sondern ganz allgemein auch für fachdidaktische Belange bietet sie neben der hier rezensierten TG eine Möglichkeit über den (mitunter begrenzten) deutschen Horizont fachdidaktisch hinauszublicken und andere, mitunter interessantere Aspekte des Geographieunterrichts kennen zu lernen.

Dazu ein kurzer, einige Highlights aus den vier Heften des vergangenen Jahres 2008 anführender Überblick:

- Das **IG- Heft 1** vom **März 2008** hatte Indien als Thema. Es beginnt mit einem Aufriss zur Wahrnehmung Indiens, setzt fort mit Beiträgen zu Ethnisierung und zur Frau in Indien. Ferner findet man eine sehr interessante Zusammenstellung „Aus Indien ein besseres Land machen“: Darin sind aus India Today August 2004 57 Problemfelder und mögliche Lösungswege aufgelistet. „La ville en Inde“ und „Cartographier la diaspora indienne“ bieten neben Informationen dazu ausgezeichnetes kartographisches Material. Unter „Pourquoi pas l’Inde?“ findet man einen sehr interessanten Fachdidaktikartikel, der nicht nur der Frage unserer schulischen Klischees zu Indien nachgeht, sondern auch Vorschläge macht, wie Indien anders, zeitgemäßer behandelt werden könnte.
- **L’IG 2** vom **Juni 2008** beginnt mit einem Artikel zur Globalisierungsproblematik aus der Sicht Frankreichs und der USA. Es folgt ein Kapitel, das das Zusammenleben und unterschiedliche Raumansprüche zwischen Einheimischen und Touristen auf den Kleinen Antillen schildert. Interessant ist auch ein längerer, mit gutem Material versehener Beitrag „Was blieb von der Textilindustrie in den Vogesen?“. Unter anderem zeigt er ein Modell des industriellen Wandels und eine „nouvelle organisation spatiale des vallées vosgiennes“, das einen exemplarischen Eindruck dieses gerade in der französischen (Schul)Geographie stark vertretenen Ansatzes demonstriert! Ein abschließender Aufsatz beleuchtet „D’un concept géohistorique“ den Raum des Fruchtbaren Halbmonds.
- **L’IG 3** vom **September 2008** ist ein Themenheft zu Frankreich „L’enseignement de la géographie de la France“: Das Heft beginnt mit einem Fachdidaktikartikel des mit einer Reihe von Schulbüchern (Frankreichklasse ist die première im lycée) präsenten Geographen Rémy Knafou über Schwierigkeiten und Probleme einer zeitgemäßen Behandlung Frankreichs im Geographieunterricht. Er zeigt verschiedene fachdidaktische Entwicklungen, schließt mit dem fachdidaktischen Abschnitt zur Entwicklung des Konzepts von „La France en Europe et dans le monde 1969-2008“. Konkret zeigt dann „La création des régions et l’évolution des études régionales en collège et en lycée: l’exemple de la région Midi-Pyrénées“, wie unter Aspekten der education civile zeitgemäß eine Region behandelt werden kann. Weiter hinten folgt eine Anwendung eines der neuen, mächtigen Instrumente, die man bei einer regionalgeographischen Fragestellung einsetzen kann: „Utiliser les globes virtuels pour enseigner la géographie de la France“. Der Autor geht dabei Möglichkeiten von Google-Earth, Virtual Earth, Geoportail nach und bringt interessante Vorschläge für den Unterricht.
- **L’IG 4** vom **Dezember 2008** beschäftigt sich in verschiedenen Beiträgen mit Fallbeispielen, wie man mit Naturgefahren umgehen kann, wie die Gesellschaft und die Raumplanung darauf reagieren können – mit Beispielen aus Frankreich, aus England, aus China. Ein mit Material versehenes Fallbeispiel behandelt auch die Landfrage in einer algerischen Stadt (Skikda).

Wissenschaftliche Nachrichten

(Hrsg. BMUKK Wien, Zeitschrift für Lehrer der S II in naturwissenschaftlichen Gegenständen – GW-Beiträge findet man auf www.gw.eduhi.at Zeitschriften).

- **Heft 135** vom **Dezember 2008** kam etwas später heraus und behandelt in seinem GW-Teil einige Aspekte keynesianistischer Politik. Danach sind einige lange Kurven (1980 bis heute) zu verschiedenen Parametern des Bundesbudgets der Republik Österreich enthalten bzw. eine Tabelle, die diese in einer Entwicklung von 1945 bis 2010 (!) präsentiert.